

SOS aus Albanien! = SOS Albanie!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **56 (1995)**

Heft 506

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-955525>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SOS aus Albanien! / SOS Albanie!

In der letzten Ausgabe der «Sinfonia» haben wir auf die grossen, fast unlösbaren Probleme der albanischen Musiker bei der Beschaffung von Instrumenten und Instrumentenzubehör berichtet. Wir haben die EOJ-Mitglieder ersucht, 10 Franken zu spenden, damit Saiten für Streichinstrumente und Blätter für Holzblasinstrumente eingekauft und – unter der Regie der Pro Helvetia – nach Albanien geliefert und an die Musiker verteilt werden können. Albanien braucht unsere Hilfe, der EOJ kann einen (wenn auch kleinen) Beitrag leisten. Wenn alle EOJ-Mitglieder mitmachen, kommen 45'000 Franken zusammen!

Wir sind noch (lange) nicht am Ziel, weshalb die Geldsammlung für unsere Musiker-Kollegen in Albanien weitergeht. Überweisen Sie bitte Ihre Spende auf das Postcheck-Konto des EOJ (30-11915-8, Vermerk «Albanien»). Wir danken schon heute für jeden Beitrag!

Selbstverständlich werden wir über das Projekt weiter berichten. Wir danken allen herzlich, die bereits eine Spende überwiesen haben: Albert Roman, Brunnen Arnold A., Rheinfelden Aubert Nicole, Genève Balmer-Kubli Trudi, Bern Bienz-Joray Denise, Bern Bigliotti-Burkard René und Rita, Baar Bösch Jakob, Heebbrug

Bosshart Heinrich, Münchwilen Brügger Benjamin, Hinterkappelen Burnens Marc und J., Lausanne Byland Agnes, Chur Debrunner Hermann, Zollikofen Engel Pignolo Käthi, Bern Faber Jules, Luxembourg Flury-Schulze G., Basel Galetti-Hüsler Charlotte, Freiburg Gassner P. und S., Burgdorf Gerber-Rüeger P., Köniz Glutz-Schmid Max, Aarau Graf Frédéric, Moutier Graf M., Zollikofen Graf-Staub Max, Zürich Guldener Paul, Zürich Haller-Büchi Ch., St. Gallen Hofer Edith, Moosseedorf Hubacher Adelheid, Gümligen Hugener F., Unterägeri Kamber Monica, Marly Kammerorchester Thalwil Kaufmann M., Büelischer Kellerhals Daniel, Azmoos Kleiner H., Meilen Knuchel R., Zürich KPK Kommunikation, Unterkulm Kurth B., Grosseffoltern Malär Monique, Lyss Marti Rolf, Wabern BE Martin Marianne, Schmitzen Müller Hubert, Rodenburg (Luxemburg) Müller Raphael, Stettlen Nyffenegger Jürg und Brigitte, Unterkulm Orchestergesellschaft Affoltern a. A. Orchesterverein Rorschach Orchesterverein Wiedikon Zürich Orchestre de Chambre da Chiesa, Olon

Orchestre de Chambre St-Paul, Lausanne Orchestre du Foyer, Moutier Pignolo René, Bern Piguet-Baus M., Zürich Prato Anita, Bern Reinhardt Rudolf, Trimmis Rellstab H., Lostorf Rellstab-Kreis Trudi, Lostorf Ribi Werner, Zürich Rüegg-Rohrer Martin und Sabina, Olon Ruesch A. und L., Muttentz Rummeler Hansniklaus, Marly Rytz E., Zimmerwald Sarbach Pierre, Winterthur Säuberli Regine, Zürich Schärer Ruth, Oberwil ZG Scherrer René, Stettlen Schläpfer B., Kaiseraugst Schwob-Frey Christina, Birsfelden Senn-Egli Kurt, Rützi ZH Spörri-Gimmi Ursula, Steinhausen Stauber Lotti, Herisau Steiner Margrit, Frauenfeld Tille Marcelle, Aigle Unternährer Hermann, Luzern Vogel-Schmid E., Safenwil Wagner Carla, Spreitenbach Wanner P., Möhlin Weibel E., Willisau Wildi-Brawand Erich, Mörken Wille Irene, Villeneuve Wyss H., Zolbrück Zett Gerlinde, Zürich Zimmerli-Zahnd R., Lenzburg Zuest Walter, Walzenhausen Zumkehr Hans Peter, Matten/Interlaken (Stand 28.2.1995) (Etat 28.2.1995)

Dans le dernier numéro de «Sinfonia», nous avons évoqué les immenses difficultés qu'ont les musiciens albanais à se procurer des instruments de musique et accessoires. Nous avons demandé aux membres de la SFO de verser chacun dix francs. Ces dons serviront à l'acquisition de cordes et d'auches, dont le transport et la distribution seront organisés par Pro Helvetia. L'Albanie a besoin de notre aide, et la SFO peut

apporter une contribution (modeste, mais appréciée). Si tous nos membres participent, nous atteindrons une somme de 45'000 francs! Merci à ceux qui ont déjà fait un geste. Leurs noms figurent ci-contre, dans le texte en allemand. La collecte continue! Veuillez verser vos dons au compte de chèques 30-11915-8, Société fédérale des orchestres, en mentionnant «Albanie». Merci d'avance.

Dezember-Quiz Notre dernier quiz

Die richtigen Lösungen: / Voici les solutions:

1. Domenico Scarlatti komponierte 555 Sonaten für Cembalo (Antwort c). Domenico Scarlatti composa 555 sonates pour clavecin (réponse c).
2. Die Moldau mündet bei Melnik in die Elbe (Antwort c). La Moldau se jette à Melnik dans l'Elbe (réponse c).
3. Hector Berlioz instrumentierte C.M. von Webers «Aufforderung zum Tanz» (Antwort b). Hector Berlioz a orchestré «L'invitation à la valse» de C.M. von Weber (réponse b).
4. Ravel hat die Stimme des «Biests» in «La Mère l'Oye» dem Kontrafagott zugeteilt (Antwort a). C'est le contrebasson qui interprète la bête dans «Ma mère l'Oye» de Ravel (réponse a).
5. Cosima Liszt heiratete 1870 Richard Wagner (Antwort d). En 1870, Cosima Liszt épousa Richard Wagner (réponse d).

Das sind die Gewinner einer CD: / Voici les gagnants d'un CD: Halia Kod, Blancherie 34, 1022 Chavannes-près-Renens Josef Horat, Zumhofstrasse 67/Postfach 125, 6011 Kriens Rosmarie Burkhart, Kirchackerstrasse 57, 3047 Bremgarten BE.

Der Zentralvorstand und die Musikkommission des EOJ sowie die Redaktion der «Sinfonia» danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am «Sinfonia-Quiz» und gratulieren den Gewinnern einer CD herzlich!

Nous remercions tous les participants et félicitons cordialement les vainqueurs!

Kurz notiert / Notes en bref

Auflösung des Vereins Schweizer Musikinstitut
«Das 1985 im Jahre der Musik durch Willi Gohl, dem damaligen Präsidenten des Schweizer Musikrates, und der Konservatoriums-Direktorenkonferenz initiierte Schweizer Musikinstitut (SMI) wird seine Dienstleistungen voraussichtlich Mitte 1995 einstellen.» Diese «nackte» Medienmitteilung ist nicht ganz ohne Bedeutung. Das SMI hat etliche Dienstleistungen entwickelt, die den Musikerinnen und Musikern zugute kommen. Es geht vor allem um Fragen der Weiterbildung. Das SMI versucht zwar, einige dieser Dienstleistungen zu retten (Schweizerische Konzept- und Koordinationsstelle für Fort- und Weiterbildung in Musikberufen; Administrative Unterstützung der berufsbegleitenden Ausbildung für Musiktherapie; Kurskalender; Info- und Dokumentationszentrale), die Frage ist allerdings noch offen, wie das geschehen soll (man denkt daran, diese Aufgaben anderen Institutionen zu übertragen). Das SMI gibt als Grund für die (wahrscheinliche) Schliessung

die Ablehnung des Kulturartikels durch die Stände (6. Juni 1994) an (die Ablehnung habe «die Zukunftsperspektiven des SMI vernichtet»). Diese Begründung mutet indessen sonderbar an. Es war im Vorfeld der Abstimmung nie von einem Ausbau der Bundessubventionen für Kultur die Rede, und es musste auch nicht angenommen werden, es finde bei einem allfälligen Nein ein rigoroser Abbau statt...

Das Kopieren von Musiknoten ist weiterhin grundsätzlich verboten...
meldet die SUISA, es sei denn, man kopiere sie zum Eigengebrauch. Das Problem ergab sich früher, als man noch nicht perfekt fotokopieren konnte, kaum, denn entweder kaufte man die Noten – oder man schrieb sie ab (was meist zu aufwendig war). Die SUISA macht nachdrücklich darauf aufmerksam, dass das neue Urheberrechtsgesetz das Fotokopieren von Musiknoten ausdrücklich nur für den privaten Gebrauch zulässt. Diese Bestimmung gilt auch für nicht mehr geschützte Werke.

Es ist – gegen eine zu leistende Gebühr – gestattet, Musiknoten für den eigenen Gebrauch durch Dritte (Fotokopieranstalten, Bibliotheken usw.) kopieren zu lassen. Die SUISA hat die ihr von den Verlegern übertragenen Fotokopierrechte im Rahmen des Eigengebrauchs abgetreten; die SUISA ihrerseits hat diese Rechte der Pro Litteris abgetreten, welche die einkassierten Gebühren den Berechtigten verteilt. Alles klar? Wenn nicht, dann steht die SUISA für weitere Informationen

gerne zur Verfügung (Frau B. Bänziger, Bellariastrasse 82, 8038 Zürich; Tel. 01-485 66 66, Fax 01-482 43 33).

Mehrwertsteuer
«Geht ein Liebhaberorchester nichts an», werden einige sagen. So einfach ist es indessen nicht. Zwar sind die Konzerteinnahmen steuerfrei. Die Gage für einen selbständigerwerbenden Solisten ist dagegen steuerpflichtig, ebenso andere Dienstleistungen rund um eine kulturelle Veranstaltung (Programmdruck, Plakatverkauf, Restaurationsbetrieb usw.). Steuerfrei sind die Beiträge der Orchestermittglieder (aktive und passive) sowie die Subventionen der öffentlichen Hand. Private Beiträge (Sponsoring usw.) sind steuerpflichtig, sofern der Betrag Fr. 75'000.- übersteigt. Alles klar? Wenn nicht, kann ein Merkblatt angefordert werden, das Frau Myrtha Lanz, Geschäftsführerin des Dachverbandes der Schweizer Kinder- und Jugendtheater-Macher verfasst hat (Tel. 01-273 03 30). Selbstverständlich erteilt auch die Eidg. Steuerverwaltung in 3003 Bern Auskünfte (Tel. 031-325 91 52), dort braucht es aber etwas Geduld...

Aufatmen bei den Zürcher Musikschulen
Mit 115 gegen 48 Stimmen hat sich der Zürcher Kantonsrat für die Beibehaltung der Kantonsbeiträge an die Musikschulen ausgesprochen. Die Schulgelder an öffentlichen Musikschulen bleiben dadurch erschwänglich. Ohne Staatsbeiträge wären die Schulgelder rund doppelt so hoch. Die Musikschulen streben nun an, den Beitrag an die Musikschulen gesetzlich zu verankern. Unter dem Motto «Jetzt erst recht» haben drei Grafik-Abschlussklassen der Allgemeinen Berufsschule Zürich Plakate zum Thema «Erscheinungsbilder Musikschule» gestaltet. Mit grosser Begeisterung sind vierzig Arbeiten entstanden, die in Meilen ausgestellt worden sind (S. Bild links). Mit ihnen und vielen weiteren Ideen wollen nun die Musikschulen eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit in Gang setzen.

Dissolution de la Société suisse «Institut de musique»
Fondé en 1985 par Willi Gohl, alors président du Conseil suisse de la musique, et la par Conférence des directeurs de conservatoire, l'Institut de musique SMI va probablement cesser ses activités en été 1995. Cet institut avait instauré diverses prestations en faveur des musiciens, notamment au niveau de la formation complémentaire, et essayera de confier certains de ses services, dont sa centrale de documentation, à d'autres institutions. Cette situation a été causée par la votation du 6 juin 1994, qui a refusé d'ancrer l'encouragement de la culture dans la Constitution.

Il est interdit de copier des partitions...
fait remarquer la Suisa, sauf si on les copie pour ses besoins personnels. Avant l'arrivée de machines à copier, la situation était bien claire - on pouvait soit acheter des partitions ou les copier à la main, mais la plupart des musiciens renonçaient à cette deuxième solution, trop pénible. La Suisa attire notre attention sur le fait que selon la nouvelle Loi sur les droits d'auteur, la possibilité de photocopier les partitions n'est admise que pour leur utilisation privée. Ceci est également valable pour les œuvres anciennes. En versant une certaine taxe, on obtient l'autorisation de faire photocopier les partitions par des tiers (Copy-Center, bibliothèque ou autres). Pour ces cas, la Suisa a cédé ses droits à Pro Litteris qui répartit les taxes encaissées aux ayants droit. Renseignements chez Suisa à Zurich, Mme B. Bänziger, téléphone 01 - 485 66 66, téléfax 01 - 482 43 33.

Taxe à la valeur ajoutée
Les recettes des concerts ne sont pas soumises à l'impôt. Les cotisations des membres et les subventions de l'Etat non plus. En revanche, les cachets des solistes indépendants le sont, tout comme les prestations accessoires (impression du programme, vente d'affiches, restauration et autres). Les dona-

tions privées (sponsoring) aussi, si elles excèdent le montant de Fr. 75'000.- Renseignements chez Mme Myrtha Lanz, Association de théâtre, téléphone 01 - 273 03 30, ou auprès de l'Administration fédérale des impôts à Berne, téléphone 031 - 325 91 52.

Ecoles de musique zurichoises
Suite à une récente votation, le Canton de Zurich continue de subventionner ses écoles de musique. Si ce n'avait pas été le cas, les taxes d'écolage auraient coûtés le double pour les élèves. Dans l'espoir de faire institutionnaliser ces subventions, l'Ecole de graphistes vient de créer une quarantaine d'affiches en faveur des écoles de musique.

Dirigenten-treffen 1995:

Datum reservieren!
Die Musikkommission und der Orchesterverein Sursee organisieren ein Treffen für Dirigenten der EOJ-Orchester.
Themen und Ziele: Begegnung, Erfahrungsaustausch, Programmgestaltung, Probenbetrieb, Orchester-aushilfen, Nachwuchsförderung, Jugendorchester u.a.
Form: Referate, Diskussion, praktische Beispiele.
Da die Tagung auch eine praktische Seite haben soll, wird ein Ad hoc-Orchester gebildet.
Dirigentinnen und Dirigenten, sowie Instrumentalisten, die gerne im Ad hoc-Orchester mitwirken möchten, sollen sich bereits heute das Datum reservieren:

Samstag und Sonntag, 4. und 5. November 1995, in Sursee LU.
Nähere Angaben und ein Anmeldebogen folgen in der Juni-Ausgabe der «Sinfonia».

«Wer hat Ihren Blockflöten-Unterricht bezahlt?»

«Ja»

Alle 22 Lehrer der Blockflötenklasse der Musikschule Zürich

WEITRE MUSIKSCHULEN ZÜRICH

Aufatmen in den Zürcher Musikschulen. Für wie lange? Foto: Madeleine Legler, Meilen